



Pro Bahn
S c h w e i z

Vizepräsident

INTERESSENVERTRETUNG DER KUNDINNEN
UND KUNDEN DES ÖFFENTLICHEN VERKEHRS

An ausgewählte Medien

Finanzierung Bahninfrastruktur - wer soll das bezahlen

Die gegenwärtigen Vorschläge haben lebhafte und kontroverse Diskussionen ausgelöst, schon sind wieder erste, wichtige Projekte gänzlich (Verbindung Zürich – Winterthur) oder teilweise (Zimmerbergbasistunnel) auf die lange Bank geschoben worden. Dies wird für Diskussionen in und ausserhalb der Parlamente führen und es wird alles daran gesetzt werden, diese Projekte wieder in die Vorhaben aufzunehmen, schliesslich sind sie Bestandteil des Netzes Bahn 2000, welches vom Volk 1998 gutgeheissen worden ist.

Pro Bahn ist die Interessenvertretung der Kundinnen und Kunden im öffentlichen Verkehr. Diese Kunden sind von den vorgesehenen Preiserhöhungen direkt betroffen – von ihnen will Pro Bahn gerne wissen, wie sie sich einen Teil der Finanzierung der Bahninfrastruktur vorstellen. Dazu werden Fragen gestellt, welche Zusatzeinnahmen in der Grössenordnung von 250 – 400 Millionen Franken bewirken könnten. Sie beinhalten eine Erhöhung der Mehrwertsteuer um 1 Promille, den generellen oder teilweisen Verzicht auf Fahrkostenabzüge bei der direkten Bundessteuer oder die Erhebung von 0.2 Lohnprozenten bei den Unternehmungen. Grundlage dazu ist der Bericht „Projekt Finanzierung Bahninfrastruktur (FIBI) des UVEK, der unlängst erschienen ist. Weitere Angaben und Umfragetext unter www.pro-bahn.ch/content/meinungsumfragen. Das Resultat wird Anfangs März veröffentlicht.

1438 Zeichen

Auskünfte: Kurt Schreiber, alte Steinacherstr. 13, 8804 Au ZH